

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

19.10.1873 (No. 246)

□ Aus Westphalen, 16. Okt. Durch Erkenntnis des Königl. Kreisgerichts vom 15. d. ist der Bischof von Paderborn wegen geschwinder Besetzung der katholischen Pfarrei in Alme zu einer Geldstrafe von 200 Thalern, eventuell zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt worden.

□ Berlin, 17. Okt. Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz empfing heute Vormittag im Neuen Palais bei Potsdam mehrere Generale und Stabsoffiziere. Die in einem Theil der Presse umlaufenden Mittheilungen über eine angeblich nahe bevorstehende Reise der Kronprinzlichen Herrschaften nach der Schweiz finden in sonst wohl orientirten Kreisen keine Bestätigung. Bis jetzt soll an maßgebender Stelle von einem solchen Reiseplan ernstlich nicht die Rede gewesen sein. — Wie verlautet, hat der Minister für die landwirthsch. Angelegenheiten, Graf v. Königs-
mark, ein förmliches Abschiedsgesuch eingereicht. Es soll keine Aussicht dazu vorhanden sein, daß derselbe auf seinem Posten verbleiben werde. In Regierungskreisen wird jetzt die Frage erörtert, das Landwirtschaftsministerium ganz aufzugeben, und die einzelnen Geschäftszweige desselben auf andere Ministerien zu übertragen. Die Besprechung, welche der Reichskanzler Fürst Bismarck am Mittwoch Abend bald nach seiner Ankunft von Varzin mit dem Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, hatte, soll besonders auch dieser Angelegenheit gegolten haben. Wahrscheinlich wird die Entscheidung derselben noch vor dem Beginn der Landtags-Session erfolgen. Früher handelte es sich mehrmals um Fragen wegen einer Erweiterung der Wirksamkeit des landwirthsch. Ministeriums. Wiederholt wurde namentlich der Gedanke angeregt, die Verwaltung des Domänen- und Forstwesens von dem Finanzministerium abzuweichen und mit dem Ressort des Landwirtschaftsministeriums zu verbinden. — In der Begleitung des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck ist der Geh. Legationsrath Bucher aus Varzin hier wieder eingetroffen. Se. Maj. der König von Sachsen hat dem Fürsten Bismarck zu dessen fröhlicher Fahrt nach Regensburg einen Salonwagen zur Verfügung stellen lassen. Dem Vernehmen nach lag der Anlaß zu dieser freundlichen Gewährung in dem Umstande, daß der Salonwagen, den der Verein Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften dem Reichskanzler geschenkt hat, wegen der Höhe und Breite der an seinem oberen Theil angebrachten Verzierungen einige enge Viadukte der bayrischen Bahnen nicht passieren kann. — Der deutsche Gesandte am kön. italienischen Hofe, Geh. Legationsrath v. Ruedel, wird morgen die Rückreise auf seinen Posten nach Rom antreten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Okt. (Köln. Z.) Der Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Papst Pius IX. hat hier in den weitesten Kreisen einen unbeschreiblichen Eindruck gemacht. Alle Kreise würdigen dieses Aktenstück nach seinem wahren Werthe, während der „Volksfreund“, das Organ des Kardinals Rauscher, sich in lauges Schweigen hüllt. Die Abendblätter aller Schattirungen sind voll der erhebenden Wirkung, welche dieses Kaiserwort, an dem man nicht drehen und deuteln mag, auf alle diejenigen hervorbringt, welche Theil nehmen an dem großen Kampfe wider die Herrscherluste der römischen Hierarchie. Würdiger konnte die Ankunft des Deutschen Kaisers in Wien kaum eingeläutet werden.

† Wien, 16. Okt. Ansehend unbedeutende Thatsachen dienen oft zu Signatur der Lage. Fürst Bismarck wohnt in Schönbrunn, in einem Nebenbau des eigentlichen Schlosses, der Residenz seines Souveräns, aber auf besonderem Befehl des Kaisers ist ihm auch in der Hofburg eine Reihe von Gemächern — die sog. Stephan-Appartements — als Absteigequartier zur Verfügung gestellt. Sollte die Vermuthung ganz ungerechtfertigt sein, daß dieses Absteigequartier wesentlich die Bestimmung hat, dem Fürsten jederzeit den unmittelbaren Verkehr mit dem anstößenden Hotel des Auswärtigen zu ermöglichen?

Im Uebrigen bleibt es bei der früheren Anordnung, daß der Großherzog und die Großherzogin von Baden in der Hofburg wohnen, und Prinz Karl von Preußen das Prinz-Eugen-Palais bezieht.

Italien.

Rom, 14. Okt. (Köln. Z.) Vor einiger Zeit ist seit Defunctis der erste Fall vorgekommen, daß ein kath. Geistlicher in Rom zum Protestantismus übertrat, Paolo Grassi, Mitglied des Kapitels von S. Maria Maggiore und Benefiziat. Das Kapitel strengt jetzt bei dem Tribunal der Inquisition den Prozeß gegen ihn an, wohl um ihm auf dem vorgeschriebenen Weg sein Benefizium zu entziehen, und die Inquisition hat ihm bereits die Vorladung zugehen lassen, sich binnen 14 Tagen vor dem S. Uffizio zu stellen. Die Sache macht Aufsehen, um so mehr, da Viele der Ansicht waren, daß das S. Uffizio gar nicht mehr bestehe. Daran ist nur so viel wahr, daß seit dem Aufhören der weltlichen Herrschaft des Papstes demselben die Unterstützung des sogenannten weltlichen Armes fehlt. Veranlaßt durch den Schritt ihres früheren Kollegen ist nun eine Deputation der übrigen Mitglieder des Kapitels von S. Maria Maggiore gestern im Vatikan erschienen, um den hl. Vater ihrer unwandelbaren Ergebenheit zu versichern.

Frankreich.

△ Paris, 17. Okt. Im „Journ. de Paris“ veröffentlicht Hr. Eduard Hervé folgende Note:

Ein großes Ereignis hat sich vollzogen. In einer Unterredung, welche am 14. d. Mts. in Salzburg stattgefunden hat, haben sich der Graf Chambois und die Vertreter der verschiedenen Gruppen der Kammermajorität über die Bedingungen geeinigt, unter welchen die Wiederherstellung der Monarchie vor sich gehen wird. Das erlauchte Oberhaupt des Hauses Bourbon, Derjenige, welcher in einigen Tagen der König sein wird, gibt den Bedürfnissen und den Wünschen des mo-

bernen Frankreich vollständige Genugthuung. In der Robens-Frage, in den konstitutionellen Fragen, wie in den Fragen der bürgerlichen, politischen und religiösen Gleichheit erwirbt die Nation Alles, ohne daß der König irgend etwas opfert, d. h. ohne daß er seine persönliche Würde, noch seine königlichen Vorrechte opfert. Wir wünschen uns Glück dazu, daß es so gekommen ist; denn wenn wir kein getreutes Land wollen, so wollen wir auch kein gedemüthigtes Königthum. Heinrich V. (es sei uns gestattet, ihm schon jetzt diesen Namen zu geben, welchen er in der Geschichte tragen wird) hat sich als den würdigen Erben jenes so tief politischen Königthums gezeigt, welchem Frankreich seine Unabhängigkeit, seine Einheit und seine Größe zu danken hatte. Die Unterredung von Frohedorf hatte Veröhnung in das Haus Bourbon gebracht; die Unterredung von Salzburg bringt Veröhnung zwischen das Haus Bourbon und Frankreich. Die Unterredung von Frohedorf hatte die königliche Familie wiederhergestellt; die Unterredung von Salzburg stellt die Monarchie wieder her.

Viel zurückhaltender äußert sich die „Union“ in folgender Note:

Die von der Presse verbreiteten Gerüchte sind schon oft die Ursache großer Schwierigkeiten gewesen und die ersten Blätter können nicht genug im Auge behalten, daß der Wunsch, die öffentliche Spannung zu beseitigen, immer durch die Befürchtung gegügelt sein muß, durch Veröhnung der öffentlichen Meinung die Sache, der man zu dienen fest entschlossen ist, empfindlich zu schädigen. Diese Betrachtungen werden uns durch die Artikel einiger Morgenblätter und namentlich des „Figaro“, nahe gelegt. Wir haben die wichtigsten Gründe zu warten, bevor wir sprechen, bis die Ergebnisse der von den Bureaus der vier Fraktionen der Rechten unternommenen Arbeit der Deffentlichkeit vorliegen. Dann wird man die Wahrheit erfahren und der „Union“ für ihre Zurückhaltung und Vorsicht dankbar sein.

Das amtliche Blatt veröffentlicht heute folgenden Vortrag des Kriegsministers General du Barail an den Präsidenten der Republik:

Paris, 13. Oktober 1873.

Hr. Präsident! Das Dekret vom 29. Sept. d. J., welches die Befehlshaber der 18 Armeekorps ernannte, hat die Gewalten und Befugnisse derselben einseitig auf das aktive Kommando der ihren Armeekorps angehörenden Truppen beschränkt und den territorialen Oberbefehl bis auf weiteres den kommandirenden Generalen der Militärdivisionen vorbehalten. Man wird in der That an die Abschaffung dieser unentbehrlichen Grundelemente unserer alten Heeresverfassung nicht eher denken können, als bis dieselbe vollständig durch die neue Organisation ersetzt ist, d. h. bis die Eintheilung unseres Gebiets in Regionen und Unterabteilungen von Regionen wird gesetzlich promulgirt werden können. Schon jetzt indeß scheint es mir, ohne der künftigen Regelung dieser wichtigen Frage vorzugreifen, möglich, einen Schritt weiter in der neuen Bahn zu thun, die wir eingeschlagen haben. Die Vorbereitung und Ausführung der zahlreichen Maßregeln, welche sich an das Gesetz vom 24. Juli knüpfen, wird uns auf dem ganzen Umfange des Landesgebietes Schnelligkeit in der Beförderung der Befehle, Einlang in der Ausführung, Einigkeit in der Leitung zur Pflicht machen. Unter diesen Umständen halte ich es für zweckmäßig, eine Theilung der Autorität zu vermeiden und überall, wo es möglich ist, das aktive und das territoriale Kommando in denselben Händen zu vereinigen. Zu diesem Behuf muß vorher die gegenwärtige Zusammenstellung unserer Territorial-Divisionen gewisse Veränderungen erfahren, welche dieselben mit den Gebieten der einzelnen Armeekorps in Beziehung setzen, und es müssen gewisse Verfügungen getroffen werden, die mir geeignet scheinen, überall mit der Einheit des Kommandos die gute Ordnung und das allgemeine Beste des Dienstes zu sichern. Demgemäß habe ich die beiliegenden Dekrete vorbereitet lassen, welche ich die Ehre habe, Ihrer Genehmigung zu unterbreiten. — du Barail.

Hieran schließen sich die entsprechenden Dekrete. Demnach wird die 4. Militärdivision (ehemals Metz) provisorisch in Chalons-sur-Marne wiederhergestellt und die 1., 7., 9., 10., 12., 15., 18., 19., 20., 21. und 22. Division je über die benachbarten Departements ausgebreitet, wobei das Gebiet von Belfort zu der 7. Militärdivision geschlagen wird.

Badische Chronik.

S.d.G. Karlsruhe, 15. Okt. (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Auf Antrag der Armenraths-Kommission soll deren Vorsitzender ermächtigt sein, die H. Kreisgerichts-Direktor v. Stößer, als Generalsekretär des badischen Frauenvereins, und Kreisgerichts-Rath Kamn zu den Sitzungen der Armenraths-Kommission einzuladen mit dem Rechte, sich an den Beratungen derselben zu betheiligen.

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staats-Eisenbahnen und die Direktion der Pfälzischen Bahnen sind darüber übereingekommen, die Drähtentaxen für den Lokalverkehr für den ganzen Güterverkehr über Marau und über Mannheim anzugemeinern und soll demnach künftig berechnet werden: für Güter 10, für Stückgut 6, für Wagenladungen ohne Unterschied 4 und für Spezialtarif 3 Mark Pfennige für den Zentner. Es wird beschlossen, Großh. Generaldirektion zu erklären, daß der Gemeinderath damit einverstanden sei, wenn die für die Mannheim-Ludwigshafener Brücke vereinbarten Taxen auch bei der Marauer Brücke zur Anwendung kommen.

† Pforzheim, 17. Okt. Am Sonntag den 26. Okt. wird Hr. Professor Friedrich von Münchener hier altkatholische Gottesdienste und Nachmittags 3 Uhr einen öffentlichen Vortrag über die altkatholische Bewegung halten. Es ist wohl zu hoffen, daß aus der nächsten Umgebung und namentlich aus den benachbarten Städten sich zahlreiche Zuhörer einfinden werden. — Am letzten Montag brachte der hiesige „Musikverein“ das Schumann'sche Concert „Das Paradies und die Peri“ zur Aufführung. Die Solopartien waren außer von zwei hiesigen Damen, von der Hofopernsängerin Frl. Rudolff, Hr. Hofopernsänger Stolzenberg und Hr. Architekt Ziegler übernommen. Dergleichen wirkte auch das Großh. Hoforchester mit. Die Ausführung des schwierigen Tonwerks geriet dem gesammten mitwirkenden Personal, sowie namentlich auch dem Dirigenten, Hr. Musikdirektor Mohr, zur ganz besondern Ehre.

§ Eidelberg, 17. Okt. Der von hier nach dem vielbesuchten Ausflugspunkte Wolfersbrunn führende Weg befand sich bisher besonders in der Nähe der Schloßruine keineswegs in einem seiner Frequenz entsprechenden Zustande hinsichtlich seiner Anlage und Unterhaltung. Diesem Uebelstande wird nun abgeholfen werden und es ist

wegen Regulirung und Verbreiterung des genannten Weges zwischen der Stadt und der großh. Domänenverwaltung ein Abkommen getroffen worden. — Mit den Röhrenanlagen für die Wasserleitung im Innern der Häuser wird jetzt überall ernstlich begonnen. Dieselben werden vor der Benützung jeweils durch einen von der Stadt bestellten Techniker auf einen Druck von zehn Atmosphären geprüft, um die ganze Anstalt im voraus gegen alle Nachteile sicher zu stellen, welche aus unbedachten Privatleitungen erwachsen könnten. — Wie man sich erzählt, ist in letzter Nacht ein Kassenskrank in einem Lokale des Main-Neckar-Bahnhofs erbrochen und daraus die Summe von 3000 fl. entwendet worden. — Der Hamburger Gauner, welcher vor einigen Monaten zwei hiesigen Buchhändlern auf besonders ausgefeimte Weise für 40 fl. Bücher abschwindelte und diese sogleich wieder an Kollegen derselben um den halben Preis verkaufte und mit dem Erlös durchging, ist am Dienstag von der Strafkammer in Mannheim zu 6 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

† Mannheim, 17. Okt. Die Mannheimer Volksbank, welche bisher mit Stolz sagen konnte, noch keinen Verlust erlitten zu haben, hat in Folge der unglückigen Zeilage zum ersten Male einen Verlust, allerdings nur in der Höhe von 2500 fl. zu beklagen. Mäße dieser Posten als Ring des Polykrates die Güter veräußern und das gemeinnützige Unternehmen ferner ungeschädigt fortwirken! Der Totalumsatz des ersten Semesters belief sich auf über 11 Millionen. Die Mitgliederzahl ist von 376 auf 452 gestiegen, die eingezahlten Stammbausche belaufen sich auf 135,048 fl., der Reservefond auf 8541 fl. — Mit nächstem beginnt hier die allgemeine Revision der Gebäudereinigung zu Zwecken der Landes-Brandversicherung; das „Journal“ äußert die Befürchtung, daß, wenn nur eine Kommission sich der Sache widmet, das Abschlagsgeschäft zwei bis drei Jahre dauern werde.

† Mannheim, 17. Okt. Nach der Größe der Betheiligung stellt sich das Wahlergebnis der Wahl nicht so ungünstig für die national-liberale Partei, als das Schlussergebnis selbst. Denn von den 2885 Urwählern, welche sich von den eingeschriebenen 5800 Berechtigten an der Wahl betheiligten (49 1/2 %), gaben 1800 den Demokraten, 1085 den Nationalliberalen an (62 1/2 % zu 37 1/2 %), während bei dem Wahlergebnis der Prozentzahl 69,7 zu 30,3 % steht. Doch liegt in diesem Unterschied ein geringer Trost; mehr Ausmaß eröffnet sich bei dem Gedanken, daß es bei späteren Wahlen gelingen wird, die Urwähler zu einer regeren Betheiligung zu bringen. Haben es die Demokraten trotz ihres großen Eifers nur auf 1800 Stimmen gebracht, so sollte es doch wohl möglich sein, aus der Gesamtzahl von 5800 Wahlberechtigten das nächste Mal die genügende Anzahl aufzubieten, um unsere Stadt aus ihrer nutzlosen Opposition heraus und in eine zeitgemäßere Richtung zu bringen.

† Mosbach, 16. Okt. (Odenw. B.) Hr. Oberhofgerichts-Rath Senger in Mannheim hat die ihm zugebachte Wahl zum Landtags-Abgeordneten abgelehnt.

Baden, 17. Okt. Das „Bad.-Bl.“ schreibt: „Se. Maj. der Deutsche Kaiser und Königin von Preußen hat nebst hohem Gefolge gestern Nachmittag 5 Uhr Baden nach 18tägigem Aufenthalt verlassen, um sich in einem Ertrags direkt nach Wien zu begeben. Im fürstlichen Wartesaal des hiesigen Bahnhofs war noch großer Empfang. Zur Verabschiedung von Seiner Majestät hatten sich die hier anwesenden hohen Herrschaften, die Gesandten, die Spitzen der Behörden und viele Personen von Auszeichnung eingefunden.“

† Offenburg, 17. Okt. So eben erfahren wir, daß Hr. Gymnasialdirektor Zintlecker sich doch hat bestimmen lassen, das ihm angebotene Mandat der Stadt Offenburg anzunehmen.

† Offenburg, 17. Okt. In Niederschopfheim fand vorgestern Abend ein Feuererbruch statt, durch welche die Beschaffung des J. Schaub jr. ein Raub der Flammen wurde. Nach dem Ergebnis der angehaltenen Untersuchung ist der Brand durch die eigenen Kinder des Beschädigten entstanden, indem dieselben mit Feuerzeug spielten. Weder das Gebäudestückel, noch Fahrnisse oder Früchte sind verfehrt, so daß der Familie des Unglücklichen große Armuth harrt. Wir können nicht unterlassen, hier zu rügen, wie leicht man es auf dem Lande auch mit der Feuerversicherung nimmt. In den letzten Wochen fanden in unserm Amtsbezirk vier Feuererbrüche statt und nirgendes waren die Betroffenen verfehrt. Das Elend, welches die Folge dieser Reichthumszeit ist, war z. B. in der Unterentersbach heimgekommenen Familie außerordentlich und wird auch in Niederschopfheim ähnlich sein. Unseres Erachtens sollten besonders die Ortsverbände nicht unterlassen, all ihren Einfluß aufzubieten, daß jeder Bürger seine Habe versichern lasse, und so der Verarmung vom Feuerhader erreicher Familien vorgebeugt werde.

† Offenburg, 17. Okt. Heute Abend findet eine Besprechung der liberalen Wahlmänner Offenburgs statt, wozu auch Hr. Zintlecker, welchem die Vertretung unserer Stadt im Landtag wieder übertragen werden soll, erscheinen wird. Hoffen wir, daß Hr. Zintlecker auf seiner Erklärung, für den nächsten Landtag kein Mandat annehmen zu können, nicht beharren wird. — Im Nentschthal und Ringenthal haranguirten ultramontane Abgeordnete und Kandidaten ihre Wahlmänner. Für den Landbezirk Offenburg, in welchem die ultramontanen Wahlmänner in der Mehrzahl sind, scheint die Kandidatur des Dr. Hans Jakob festgehalten zu werden; wenigstens verlautet nichts von einer Aenderung hierin. Die Liberalen haben gutem Vernehmen nach Hr. Basser, Dekonom v. Pfaffenbach, als Gegenkandidaten aufgestellt.

† Freiburg, 18. Okt. Ungeduldet der gegenwärtig so hohen Arbeitslöhne und fortdauernden starken Nachfrage nach Arbeitskräften macht man hier wie anderwärts in neuester Zeit allenthalben die traurige Wahrnehmung, daß gesunde und rüstige Leute aus dem Arbeiterstande in bedeutend größerer Anzahl als in früheren Jahren, statt im Schweiße ihres Angesichts ihr Brod zu verdienen, arbeitsscheu umher ziehen und in frecher Zubringlichkeit oft sogar, namentlich in abgelegenen Wohnungen, unter Drogen die Bewohner von Stadt und Land mit Betteln belästigen. Die Klagen über das Uebelhandnehmen dieses Unzugs und über das unverhältnißmäßige Gebahren solcher Vagabunden und Bettler werden immer häufiger, allgemeiner und lauter. Vergleichen wir dagegen andererseits unsere Polizei-Strasstabellen mit denen aus früheren Jahren, so müssen wir bekennen, daß die Bestrafungen derartiger Uebertretungen fast allenthalben nicht nur viel zahlreicher, sondern auch bedeutend schärfer geworden sind, daß sonach die Sittlichkeitsorgane an dem Uebelhandnehmen des Vagabundentums keine Schuld trifft, vielmehr in den Städten die Polizei und auf dem Lande die Gendarmerie mit allem Eifer ihre Pflicht erfüllt. Wenn nun trotzdem keine Abnahme, sondern vielmehr ein

Todesanzeige.
171. Karlsruhe. Auswärtigen Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Anzeige, daß mein innigst geliebter einziger Sohn

Alban Cassinone
am 16. d. M. zu Feldkirch nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 12 Jahren gestorben ist. Ich bitte um stille Theilnahme Karlsruhe, den 18. Oktober 1873.
Victorine Cassinone,
geb. Cannetta.

Todesanzeige.
179. Heidelberg. Entfernten Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian Dörner
Obernehmer a. D.
in Folge einer Lungenlähmung gestern Nacht 1/2 11 Uhr sanft verschieden ist.
Heidelberg, den 18. Okt. 1873.
Emil Dörner, Referendar.
Christian Dörner, stud. jur.

178. Karlsruhe.
Montag den 20. Oktober
Erstes

Abonnements-Concert

Großh. Hoforchesters
unter gefälliger Leitung und Mitwirkung des Herrn **Dr. H. v. Bülow**, Königl. Bayr. Hofkapellmeister a. D.

Programm.
1) Ouverture op. 115 von Beethoven.
2) Klavier-Konzert G-dur v. Beethoven.
3) „Des Sängers Früh“, Ballade für großes Orchester v. Bülow. 4) Polonaise op. 72 für Klavier mit Orchester bearbeitet v. Liszt... G. M. v. Weber. 5) Große Symphonie „Im Walde“ von J. Raff.
Abonnements für sechs Konzerte: Ein referirtes Platz im Saal 12 Mark = 7 fl.; ein nichtreferirtes Platz im Saal 9 Mark = 5 fl. 15 kr.; Gallerie 7 Mark = 4 fl. 5 kr. — Kassenpreis: Ein referirtes Platz im Saal 3 Mark = 1 fl. 45 kr.; ein nichtreferirtes Platz im Saal 2 Mark = 1 fl. 10 kr.; Gallerie 1 1/2 Mark = 53 kr.
Billette sind in den Musikalienhandlungen der Herren Dör, Frey und Schuster, sowie Abends an der Kasse zu haben.

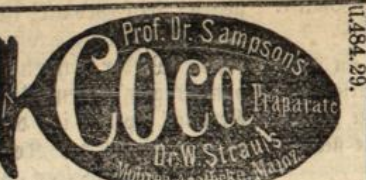
Dankfagung.

170. Mannheim. Am 6. Sept. d. J. hat ein frevelhaftes Attentat auf mich stattgefunden und heute, durch eine wunderbare Fügung der Vorsehung, soweit wieder hergestellt, daß ich meine beiden Augen wieder benutzen kann, sage ich allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten für ihre allgemein herzliche Theilnahme meinen innigsten Dank. Vor Allem aber danke ich dem Hrn. Dr. Rahn hier für seine von den günstigsten Erfolgen gekrönte, aufmerksamste ärztliche Behandlung, den Niederbronner Schwestern hier für ihre aufopfernde Pflege, dem Hrn. Ernst Baffermann, bermalen in Leipzig, für seine hilfreichen Dienste gleich nach dem Ueberfall und später, sowie Allen, welche mir Gefälligkeiten erwiesen haben.
Mannheim, 17. Oktober 1873.
Isaac Loeb.

1. **Honduro!**
Feinster Wein-Liqueur.
Preis nur 45 kr. und 1 fl. 12 kr. pr. Fl. Preis für die Schweiz 2 Frs. u. 3 Frs. pr. Fl.

Reinheitsversicherung — führen bei Lützenburg 2. 8. 73. — Die Riste mit Honduro habe ich erhalten und befindet sich sehr gut; der Schleim löst sich sanft, geht aber stark. Ich gehe täglich, wenn die Witterung danach ist, umher, bin munter und vergnügt, esse zu jeder Mahlzeit, aber nicht stark etc.
S. Strohmann.

Dieser berühmte Wein-Liqueur ist nur acht zu haben in: **General-Depot bei Th. Brugier**, Waldstraße 10 und **Louis Dörrie** in Karlsruhe, Depot in Heidelberg bei Franz Popp am Markt, in Mannheim bei Louis Goss 2 Nr. 20, in Rastatt bei Aug. Fischer, früher Salinger-Gebr., Forzheim bei Wilhelm Salzer, in Tauberbischofsheim bei Leopold Franck, in Dürheim bei Jean Hammel, in Zell i. B. bei Louis Schöttgen, in Konstantz bei F. Schittnecht, in Ueberlingen bei F. J. Stattau, in Bilingen bei Lucas Fieseler, in Büdingen bei Conrad Gottl. Waser, in Feuerthalen bei Schaffhausen bei Sal. Keller, vormals Babette Weizler.



172. Ein eisernes **Kühlschiff**
für eine kleine Bierbrauerei wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

172. So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Asiatische Cholera
von Dr. med. **Miry.**

Jeder, welcher sich durch passende Lebensweise möglichst vor der Cholera schützen, oder bei einem Ausbruch derselben sofort das bis jetzt sicherste Heilverfahren in Anwendung bringen will — denn schnelle Hilfe ist gerade hier doppelte Hilfe — der faule sich obiges Buch; es wird ihm ein zuverlässiger Rathgeber sein. Preis 3 Sgr. **Mirys Verlag-Anstalt** in Luxemburg & Leipzig versendet dies vorzügliche Buch direct frei gegen Franco. Einfindung von 4 Freiemarken à 3 fr.

127. 2. Heidelberg.
L. Dreifuss, Agent,
Heidelberg.
Von heute an, wohne ich **Haspelgasse Nr. 5.**
Gleichzeitig mache ich die Herren Hoteliers und Kaufleute auf mein **Commissions-Bureau für Engagements** etc., sowie die Vermittlung von Verkäufen und Verpachtungen jeder Art, aufmerksam.
Heidelberg, 15. Oktober 1873.

Gratis! Gratis! Gratis!
Auf Verlangen...
Dr. Miry's Nervenheilmethode
welche jahrelang schrecklich an Kränklichen, Abzehrung, Drüsen, Flechtens, Hämorrhoiden, Bliesucht, Nervenschwäche, Gicht, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen treuen Rathgeber von ihrem Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe versagte. In dieser Art. befindet sich eine Abhandl. über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.
Gratis!

Vorräthig bei **Th. Brugier** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

153. 1. Berlin.
Central-Heizungen,
Luft-, Dampf- und
Wasserheizungen
neuester Construction,
G. Arnold & Schirmer
Berlin,
Luisen-Platz 3 b.
Prospecte gratis.

Für Mühlenbesitzer.
Wegen Umbau einer Mühle in Achen werden 3 complete Mähgänge, 1 Säulgang und 1 Dreschmaschine nach neuester Construction, mit Wasser betrieb, verkauft. Das Werk kann noch in Betrieb gesehen werden.
Näheres auf der Papierfabrik von **Georg Bruder** in Oberachern und **Ad. Bruder** in Mannheim L. 4 Nr. 4.

Gregor Samarow's neuester Roman, zu „Um Scepter und Kronen“ gehörig.

162. **Die Deutsche Roman-Zeitung**
— durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für 2 fl. 6 kr. zu beziehen — beginnt das neue Quartal mit folgenden Werken:
Die Römerfahrt der Epigonen, Zeit-Rom. v. **Gr. Samarow**. (In unmittelbarer Zusammengehörigkeit zu: „Um Scepter und Kronen.“)
Eupold von Wedel, Histor. Roman von **A. G. Brachvogel**.
Der erste Jahrgang bringt außerdem neue Romane von: **Fanny Leubald**, **M. Jókai**, **Karl Deibel**, **Georg Hiltl** etc.
Verlag von Otto Janke in Berlin, Anhaltstraße 11.
In Karlsruhe zu beziehen durch die **E. Creuzbauer'sche** Buchhandlung.

161. **Karlsruhe.**
Eine große Parthie

Flanellhemden

wird **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 21., 22. und 23. Oktober** hier in Verkauf gebracht.

Der Preis ist 1 fl. 45 kr., beste Qualität (sehr groß) 2 fl. 48 kr.
Der Verkauf findet nur an den bezeichneten drei Tagen statt von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr im Gasthof zum **Goldenen Adler**, 1 Treppe, Zimmer Nr. 4.

Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden,
Emission La. A. Capital 150,000 Reichs-Mark,

versichert Pferde, Maulthiere, Gel, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe gegen alle Verluße incl. Unglücksfälle und Seuchen. Feste, billige Jahresprämien! Einzige Anstalt, wo der Versicherte niemals weder Nach- noch Zuschüsse zu zahlen hat. Schnellige, coulaute Schadenzahlung! Statuten, Prospective, Antragsformulare gratis. Jede gewünschte Auskunft wird gerne erteilt durch **Die General-Agentur Paul Meier in Karlsruhe.**

Agenten im Kreise Karlsruhe werden an jedem Orte, in der Stadt wie auf dem Lande, gern angefleht, und sind Anmeldungen franco an die General-Agentur **Paul Meier in Karlsruhe** zu richten. 9. 286. 3.

9. 754. 3. **International-Lehrinstitut.**

Die Anstalt umfasst: 1) die **Handelschule**; 2) die **Vorbereitungs-Anstalt** zum Examen für den **einjährigen Militärdienst** (von 189 Candidaten sind 151 bestanden), die **Post** etc. und 3) ein **Pensionat** mit strenger Disciplin, welches dieses Schuljahr von 150 Pensionären, unterrichtet und bewacht von 12 Hauslehrern, besucht wurde. Programm durch die Direction in Bruchsal (Baden). (F 817.)

Hermann Hagemann in Hamburg,
Brook 56,

versendet unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrages:
Feinste frische Bauernbutter in Fässern v. 70 Pfd. Netto, pr. Pfd. 10 Sgr. 40 Pfd. 10 1/2 Sgr.
Schmalz, hohes haltbare Qual. in Fässern v. 70 Pfd. Netto, pr. Pfd. 7 1/2 Sgr. Neue Feinlinge 1873er Jang (delicat) per Tonne v. 800 Stück 10 Thlr. do. 1/2 „ „ 400 „ 5 1/2 Thlr.
Caffee-Bohnen (vorzüglich gut und reinhaltend) in Säcken von 120 Pfd., pr. Pfd. 7 1/2 Sgr. do. bei kleineren Quantitäten von 25 Pfd., pr. Pfd. 8 Sgr.
Weizen amerikan. Petroleum (prima stand. white) 151. l. geruchfrei in Fässern von 300 Pfd. Netto pr. 100 Pfd. 5 Thlr.

168. Straßburg.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten zur Herstellung eines Stenergebäudes an der Rheinbrücke bei Reß, veranschlagt zu 57,500 Francs, sollen im Wege öffentlichen Angebotes an einen Generalunternehmer vergeben werden.
Bedingungen, Pläne und Kostenanschläge liegen in unserer Registratur, Bahnhofstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht aus.
Offerten auf Stempelpapier, veriegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf den Neubau eines Stenergebäudes bei Reß“ sind bis zum **3. November d. J., Vormittags 11 Uhr**, an uns einzuliefern, und werden dieselben alsdann in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Straßburg, den 15. Oktober 1873. H 1591.
Kaiserliches Haupt-Steuer-Amt.

155. 2. Karlsruhe.
Empfehlung.

Bei jetziger bedeutender Verbranchzeit empfehlen ihr **großes Lager von Farinen und gemahltem Meiß** zu den billigsten Preisen.
Drombader & Fischer in Karlsruhe.

108. 2. Von einer deutschen Familie in Lothringen werden 2 Mädchen gesucht, von denen das eine die Küche, das andere Nähen, Bügeln etc. verstehen muß. Außerdem hat das 2te Mädchen noch einen jährigen Knaben zu bezeugen und sich mit dem 1ten Mädchen in die Hausarbeit zu theilen.
Zuverlässige Personen wollen sich unter Angabe ihrer Personalien, Zeugnisse etc. an die Expedition dieses Blattes sub F. 33 wenden.

117. 2. H 8109. Mähhausen i. G.
Große Parthien verschiedener Sorten Mehl und franzos. Weine
vorräthig bei **Gebrüder Ruef** in Mähhausen i. G.
Proben sammt Preis-Courant liegen zur Verfügung.

146. 1. Baden.
Hausverkauf.
Herr Joseph Lambert, Bäckermeister dahier, läßt wegen Aufgabe des Geschäftes am **Mittwoch den 12. Nov. d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier sein in der Hirschstraße Nr. 20 gelegenes zweistöckiges, von Stein und Holz erbautes Wohnhaus, angrenzend einerseits Frau Gräfin Laby, andererseits Marktplatz, vornen Schloßstraße, hinten das Gasthaus zum „Baldreit“, einer öffentlichen Versteigerung als Eigenthum zum Kaufe aussetzen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Hiebei wird bemerkt, daß in diesem Hause seit 34 Jahren und bis heute noch eine der ersten Bäckereien betrieben wird und sich einer ausgedehnten, großen und soliden Kundschaft zu erfreuen hat.
Die Bedingungen können bei dem

Unterzeichneten eingesehen werden. Fremde Steigerer und deren Bürgen müssen mit einem legalen Vermögenszeugniß versehen sein.
Baden, den 14. Oktober 1873.
Der Beauftragte:
A. Sulzer, Waisenrichter.

163. Karlsruhe.
Verkaufsanzeige.

Nachstehende, sehr gut erhaltene Verordnungsblätter werden Lindenstraße Nr. 8 wegen Mangel an Raum unverpackt gegen Baarzahlung zu den beigelegten Preisen abgegeben:
Steuerverordnungsblatt 1827 bis mit 1870.
1827 bis mit 1868 gebunden. 40 Papp 18 Bände. 1869 und 1870, ungebunden. 11 fl.
Zollverordnungsblatt 1836 bis mit 1870.
1836 bis mit 1869 gebunden. 40 Papp 11 Bände. 1870 ungebunden mit Beilagen:
I. Vereinszollgesetz. II. Begleit-scheinregulativ. III. Gütertransport auf Eisenbahnen. IV. Niederlageregulativ 7 fl.
Fortpolizei-, Fortbomanen-, Berg- und Güttenverordnungsblatt 1837 bis mit 1865.
1837 bis mit 1860 gebunden 40 Papp 4 Bände. 1861 — 1865 ungebunden 5 fl.
Domänenverordnungsblatt 1837 bis mit 1865.
1837 bis mit 1850, gebunden. 40 Papp. 4 Bände. 1851 — 1865, ungebunden 5 fl.
Verordnungsblatt der Wasser- und Straßen- und Eisenbahnbauverwaltung 1839 bis 1852.
ungebunden in 3 Umschlägen . 1 fl.
Auswärtige Liebhaber wollen sich einer hiesigen Mittelperson bedienen.

Bürgerliche Rechtspflege.
Ganten.

124. Nr. 6993. Adelsheim.
Die Gant der Babette Friedemann von Adelsheim betr.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der Tagfahrt vom 8. d. M. nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorstehenden Masse ausgeschlossen.
Adelsheim, den 13. Oktober 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
L o e b.

Gemeinschaften.
164. Nr. 8769. Neustadt als Bürgermeister der Gemeinde Neustadt wurde Herr Matthäus Heitzmann, Pfälzer von dort, gewählt und heute verpflichtet.
Neustadt, den 14. Oktober 1873.
Großh. bad. Bezirksamt.
G o n n e r.

Verm. Bekanntmachungen.
165. 1. Bretten.

Bekanntmachung.
Nachdem das Lagerbuch der Gemaltung Oberacker aufgestellt, wird dasselbe gemäß Artikel 12 der Verordnung vom 26. März 1857, vom 20. d. M. an, auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der berechtigten Grundeigentümer auf dem Rathhause zu Oberacker öffentlich aufgelegt.
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung dieser Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen sind.
Bretten, den 17. Oktober 1873.
K r a u t i n g e r,
Bezirksgeometer.

95. 3. Nr. 771. Freiburg.
Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau der evangel. Kirche in Zwingen werden nachstehende Arbeiten im Commissionswege in Auftrag gegeben werden:
Grabarbeit 1276 fl. 57 kr.
Maurerarbeit 39721 fl. 17 kr.
Cementarbeit 1936 fl. 56 kr.
Steinmauerarbeit 27704 fl. 43 kr.
Zimmermannarbeit 8753 fl. 13 kr.
Schreinerarbeit 9184 fl. 39 kr.
Schlosserarbeit 3545 fl. 43 kr.
Glaserarbeit 887 fl. 41 kr.
Biederarbeit 806 fl. 11 kr.
Zinzerarbeit 3056 fl. 23 kr.
Schieferdeckerarbeit 723 fl. — kr.
Pflasterarbeit 311 fl. 28 kr.
und werden die betreffenden Meister eingeladen, ihre Angebote schriftlich und versiegelt bis spätestens 26. Oktober bei Großh. Bezirksbau-Inspection, Gemaltungen in Freiburg (Cathaus der Vertsholb- u. Wolke-Straße) einzuliefern, woselbst auch Pläne, Ueberschläge und Affordbedingungen bis zu dieser Zeit zur Einsichtnahme aufgelegt sind.
Freiburg, den 13. Oktober 1873.

147. 1. Jagstfeld.
Gebilligter freier.

Bei dieserartigen Güterexpedition ist eine Privatgehilfenstelle auf 1. Dezember l. J. mit einem Jahresgehalt von 400 fl. zu vergeben.
Bewerber um dieselbe wollen sich gefälligst unter Anschluß ihrer Zeugnisse bei unterfertiger Stelle alsbald melden.
Jagstfeld, den 16. Oktober 1873.
Großh. bad. Bahnverwaltg.